



Naturpark Südschwarzwald



Newsletter Blühender Naturpark Südschwarzwald - Ausgabe März 2024 -



Aus den Naturpark-Gemeinden

„Blühendes Rickenbach“ (Teil 2)

Im vorangegangenen Newsletter (2024-01, [PDF](#)) stellten wir die seit mehreren Jahren aktive Kampagne „Blühendes Rickenbach“ im Hotzenwald in ihren Grundzügen vor. Diese Darstellung soll nun mit einer Beschreibung aktueller Maßnahmen und Vorhaben fortgeführt werden, die unter der Überschrift „**Blühendes Rickenbach 2.0**“ firmieren.

Zentrales Projekt der jüngeren Vergangenheit war die Neu-Anlage einer rund 700 m² großen **Berg-Mähwiese**, wie sie grundsätzlich für den Hotzenwald charakteristisch ist. Als Ausgleichsmaßnahme im Rahmen einer Baumaßnahme für ein Gewerbegebiet („Hinterm Schaffeld III“) wurde sie mit Hilfe von autochthonem und gebietseigenem Saatgut auf einer Fläche angelegt, die vorher eine artenarme Fettwiese aufwies. Erklärtes Ziel der Maßnahme war es, aufzuzeigen, wie schön unsere eigenen mageren Bergwiesen sein können und dass diese Flächen ein wertvolles Kulturgut darstellen. Um die gewünschte öffentliche Aufmerksamkeit zu erzielen, wurde die Fläche beim Wettbewerb „Goldene Wildbiene“ eingereicht, aus dem sie siegreich hervorging.

Schlüssel zum Erfolg der Maßnahme war eine gründliche **Vorbereitung**:

Diese hat zwei Jahre Zeit in Anspruch genommen, da umfangreiche Erdbewegungen im Rahmen der Baumaßnahmen auf der Fläche stattgefunden haben. Hier waren der Bauhof der Gemeinde Rickenbach und eine externe Firma involviert. Der Oberboden wurde abgeschoben und deponiert. Die besagte Fläche wurde mit Unterboden aus der Fläche und Region wieder aufgefüllt.

Für die Einsaat stellte ein örtlicher Bio-Landwirt einen Teil seines **Wiesendruschgutes** zur Verfügung. Dieses Material, auch als „Heublumen“ bei den Bauern bekannt, ist das Samenmaterial, welches nach dem Eintrag auf dem Heuboden verbleibt. Üblicherweise wird es für Wildschwein- bzw. Traktorschäden auf den Wiesen zur Wiedereinsaat verwendet. Der Landwirt spendete dieses Material 2022 an die Gemeinde für dieses Projekt. Da die Menge für die Fläche jedoch nicht ausreichte, wurde zusätzlich passendes Saatgut aus dem Herkunftsgebiet 10 (Schwarzwald) über die Firma Wiesendrusch in Ihringen bestellt. Somit besteht das Artenspektrum nicht nur aus gebietseigenen Arten, sondern auch aus der genetischen Vielfalt des regionalen, innerartspezifischen Materials. Die Einsaat erfolgte unter Anleitung des Schwarzwaldvereins Vorderer Hotzenwald, der dieses Projekt ehrenamtlich begleitet. Das finale Auffüllen, die harmonische Modellierung und das Anwalzen der Fläche erfolgte wiederum durch eine externe Firma.



Naturpark Südschwarzwald



Als botanische Zielarten wurden Schwarze Flockenblume und Silberdistel ausgewählt. Die Blühzeiten der verschiedenen Pflanzenarten sind an die Flugzeit der Wildbienen angepasst. Da es sich um besonders kräuterreiches Wiesendruschgut handelt, ist die Blütenpracht dauerhaft und muss nicht jährlich neu eingesät und bearbeitet werden – gemäß dem Prinzip: mehrjährig und nachhaltig. Der Verzicht auf Dünger und Pflanzenschutzmittel ist ebenso selbstverständlich wie das Abräumen von Mahdgut nach jedem Schnitt.



Die neu angelegte Fläche im ersten Jahr nach der Einsaat.



Sehr gut gedeiht die Schwarze Flockenblume (*Centaurea nigra*).



Naturpark Südschwarzwald



Ein Teilaspekt der Maßnahme ist ein **Altgrasstreifen**, der als „Insekten-Puppenstube“ über den Jahreswechsel stehen gelassen wird. Damit soll zum einen eine Schmetterlings-Wiese etabliert werden, zum anderen aber auch ein Ausgangspunkt für eine gezielte **Informationskampagne** entstehen. Durch begleitende Berichte in der örtlichen „Rundschau Rickenbach“ sollen die Zusammenhänge erläutert und Argumente gegen falsch verstandene „Ordnung und Sauberkeit“ auf den Grünflächen vorgebracht werden. Und die Öffentlichkeitsarbeit geht weiter: Eine mehrteilige Veranstaltung der Volkshochschule Wehr wird sich im Frühjahr 2024 des Themas Naturgarten, Wildpflanzen und Artenkenntnis annehmen (s. unten). Das Thema Wiese wird auch in den örtlichen Naturpark-Kindergärten und der Naturpark-Schule besprochen.

Abschließend sei noch auf ein Folgeprojekt in Rickenbach hingewiesen, das im Herbst 2023 in Angriff genommen wurde. Hierbei geht es um die **Beseitigung eines naturfernen Schottergartens** mit einer Größe von rund 25 m² im Bereich des Rathauses und die Umgestaltung zu einem insektenfreundlichen Blumen-Schotter-Rasen. Die Fläche ist inzwischen eingesät und mit Blumenzwiebeln bepflanzt worden. Von der Maßnahme wird eine Dokumentation erstellt, die zugleich als bebilderte „Schritt-für-Schritt“-Anleitung für potenzielle Nachahmer dienen soll.

Nochmals zu nennen sind die **Erfolgsfaktoren der Kampagne** in Rickenbach:

- ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement im Rahmen bestehender Vereinsstrukturen und unter Einbeziehung der Öffentlichkeit
- enge Abstimmung mit der Gemeinde, teilweise auch Übernahme von Dienstleistungen für sie (z. B. im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen) gegen Aufwandsentschädigung
- Teilnahme an Wettbewerben zur Motivation der vor Ort Engagierten und für öffentliche Aufmerksamkeit
- Öffentlichkeitsarbeit durch Vorträge, Führungen, Kommunikation über das Internet und die lokale Presse, Erstellung von Praxis-Handreichungen mit Anleitungen zum Selbermachen

(Wir danken abermals dem Initiator des „Blühenden Rickenbach“, Dr. Ralf Engel, für die ausführlichen Informationen und das zur Verfügung gestellte Bildmaterial.)

1. Tipps & Themen

Flächenvorbereitung und Ansaat wertvoller Wildblumenwiesen

Um Lebensraum für Insekten zu schaffen, kann – neben einer Pflegeumstellung einer bereits existierenden, geeigneten Fläche (i.d.R. Extensivierung) – auch die Ansaat einer hochwertigen Saatgutmischung mit dem Ziel der Schaffung einer neuen Fläche sinnvoll sein (vgl. das o. g. Beispiel Rickenbach). Für den Erfolg der Maßnahme ist dabei die richtige Vorgehensweise entscheidend.

Flächeneigenschaften und Saatgutauswahl: Bodeneigenschaften und Nährstoffversorgung bilden die Grundlage für die richtige Saatgutauswahl. Auf besonders nährstoffreichen Böden können sich zum Beispiel konkurrenzstarke Pflanzen besonders gut durchsetzen und dominieren, worunter die



Naturpark Südschwarzwald



Artenvielfalt leidet. In einem solchen Fall kann der Boden durch die Untermischung von Sand oder feinem Kies abgemagert werden. Heimisches und regionales Saatgut ist besonders gut auf die örtlichen Klimaverhältnisse und Tierarten angepasst. In Baden-Württemberg gibt es verschiedene Anbieter, die regionale Saatgutmischungen über das Internet vertreiben. Eine (oftmals kostengünstigere) Alternative ist der Wiesendrusch, bei dem das Saatgut direkt von geeigneten Spenderflächen gewonnen wird.

Flächenvorbereitung und Ansaat: Vor der Ansaat muss das Saatbeet sauber vorbereitet werden, dominierende Samen- und Wurzelkräuter sollten entfernt werden. Der Boden wird anschließend mit dem Pflug umgebrochen. Flächen mit Samenkräutern (z. B. wie Hirtentäschel, Ackerhellerkraut oder Melde) sollten nach Umbruch mehrmals mit der Egge oder Fräse bis zu 5 cm tief bearbeitet werden. Wurzelkräuter wie Kratzdistel, Winde oder Quecke können nach Umbruch mit dem Einsatz eines Grubbers aus dem Boden gezogen werden. In beiden Fällen können in der Etablierungsphase häufigere Pflegeschritte notwendig sein. Der Boden sollte sich nach dem ersten Umbruch für 2-3 Wochen absetzen können. Das Saatbeet wird abschließend mit Egge oder Fräse für die Ansaat feinkrümelig vorbereitet.

Bei Ausbringung des Saatguts ist auf die Mengenangabe des Saatgutherstellers zu achten, Saatmaschinen oder Streuhilfen im Saatgut können die gleichmäßige Verteilung unterstützen. Die Samen müssen anschließend angewalzt werden, damit der Bodenanschluss sichergestellt ist. Eine Ansaat ist generell im Frühling oder Herbst möglich, regelmäßiger Regen ist für das Auflaufen der Pflanzen förderlich.

Quelle:

Blühende Naturparke: „Rundbrief März 2024“ (www.bluehende-naturparke.de)

Pflanzung von (heimischen!) Gehölzen

Das Zeitfenster für den Rückschnitt von Gehölzen ist zu Ende Februar abgelaufen, da mit dem Monat März wieder die Brutsaison unserer heimischen Vögel beginnt. Neue Gehölze hingegen können in der Zeit der Vegetationsruhe bis zu ihrem Neuaustrieb gesetzt werden, d. h. bis spätestens Mitte Mai. Hierzu haben wir im vergangenen Newsletter sowie in der Ausgabe von März 2023 Hintergründe erläutert und Empfehlungen formuliert ([PDF](#)).

2. Terminhinweise

Online-Veranstaltung: „Urbane Naturoasen – Potenziale für den Natürlichen Klimaschutz in Kommunen nutzen“ (20. März 2024)

Mehr Natur im direkten Wohnumfeld: Naturoasen (kleine Grünräume) in Städten und Gemeinden sind ein Schwerpunkt des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz. Ob urbane Kleingewässer, Wälder, Waldgärten, PikoParks oder Naturerfahrungsräume – viele Flächen haben das Potenzial,



Naturpark Südschwarzwald



städtisches Lokalklima zu verbessern, bieten notwendigen Raum für biologische Vielfalt, binden Kohlenstoff und sind gleichzeitig Erholungsorte.

In einem online ausgerichteten Seminar des Kompetenzzentrums Natürlicher Klimaschutz (KNK) am 20.03.2024 (Uhrzeit: 10.00-12.00 Uhr) zum Thema „**Urbane Naturoasen**“ geht es insbesondere um die Frage, welche Merkmale Naturoasen-Maßnahmen erfüllen sollten, um den natürlichen Klimaschutz im besiedelten Bereich zu stärken und um ein Verständnis für Natürlichen Klimaschutz im Siedlungsbereich schaffen. Beiträge von Expert*innen beschreiben die unterschiedlichen Typen von Naturoasen sowie Anforderungen, Bedeutung und Hemmnisse für deren Umsetzung. Zudem wird die aktuelle Förderung des ANK für Naturoasen im KfW-Programm 444 „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ vorgestellt.

Zielgruppe der Veranstaltung sind insbesondere Kommunen, Grünflächenämter sowie private und zivilgesellschaftliche Flächeneigentümer*innen und -nutzer*innen.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung sind unter folgenden Links zu finden:

- <https://www.bmu.de/veranstaltung/urbane-naturoasen>
- <https://www.kompetenzzentrum-nk.de/veranstaltungen/urbane-naturoasen-240320/>

Online-Vortrag: „Neophyten, Beikräuter und Gräser in ökologisch aufgewerteten Flächen“ (20. März 2024)

Woran erkennt man eine ökologisch wertvolle Fläche, wie etwa eine mehrjährige Wildblumenwiese? Welche Pflanzen stören dort? Wie hoch sollte der Grasanteil sein? Vor diesen Fragen stehen Flächenbesitzende und -pflegende oft in ihrer Arbeit. Im Rahmen des Projekts Blühende Naturparke gibt die Landschaftsgärtnerin und -planerin Melanie Klemp in einem einstündigen **Online-Vortrag mit anschließender Fragerunde** praktische Tipps zum Erkennen von und dem Umgang mit unliebsamen Begleitern in ökologisch aufgewerteten Flächen.

Termin der Online-Veranstaltung ist Mittwoch, der 20.03.2024, Beginn um 13.00 Uhr. Es wird um Anmeldung unter info@bluehende-naturparke.de gebeten, die Zugangsdaten werden daraufhin zugesendet. Weitere Infos sind auf www.bluehende-naturparke.de erhältlich.

„Der Naturgarten“ – Veranstaltungsreihe der VHS Wehr, März-Mai 2024

In einer dreiteiligen Veranstaltung der Volkshochschule Wehr widmet sich Dr. Ralf Engel aus Rickenbach ausführlich dem Thema „Der Naturgarten“:

- Teil 1: **Der Naturgarten als Antwort gegen das Artensterben** (Vortrag)
(Wehr, 25.03.2024, 19.00-20.30 Uhr)

Das Artensterben ist neben dem Klimawandel eine der größten Herausforderungen, die wir in Zukunft meistern müssen. Diese Zwillingsskrisen müssen gemeinsam betrachtet werden. Beim Klimawandel wissen wir, was zu tun ist. Doch was kann schon der Einzelne gegen das Artensterben tun? Anhand seines eigenen Naturgartens stellt der Referent vor, was im Privatgarten an Naturnähe möglich ist und wie jeder durch einfache Maßnahmen etwas gegen das Artensterben tun kann. Der Vortrag soll zum Nachahmen anregen.

- Teil 2: **Wildpflanzen für jeden Garten** (Vortrag) (Wehr, 22.04.2024, 19.00-20.30 Uhr)

Wildpflanzen für jeden Garten. Hier beschäftigt sich der Referent mit den Erfahrungen, die er seit vielen Jahren mit heimischen Wildpflanzen, Wildpflanzen-Topfpflanzen, Lebensraum-Typen,



Naturpark Südschwarzwald



Wandlungen, Umgestaltungen und Anpassungen im eigenen Naturgarten sammeln durfte. Er stellt seine robusten Lieblingsarten im Jahresverlauf vor. Er ist überzeugt: Artenkenntnis und Vielfalt ist der Schlüssel im Kampf gegen das Artensterben.

- Teil 3: **Novartis Natur-Erlebnis-Anlage** (Exkursion) (15.05.2024, 16.00-18.00 Uhr)

Der Referent führt durch die Anlage in Wehr, die er mit Interessierten vor Ort teilweise ehrenamtlich pflegt. Wer möchte, kann an einem Bioblitz (zeitlich begrenzte Naturbeobachtungen) teilnehmen. Mit Hilfe einer KI-unterstützten App wird die Artenkenntnis erweitert.

Die drei Kurstermine können auch einzeln besucht werden. Anmeldungen und weitere Information direkt bei der VHS Wehr bzw. online unter <https://www.vhs-wehr.de> (Suchbegriff „Naturgarten“).

Online-Veranstaltung „Forum Blühende Unternehmen“, 17. April 2024

Im Rahmen des Projektes „Blühende Naturparke“ können sich Unternehmen für den Insektenschutz und die Biodiversität einsetzen. Die baden-württembergischen Naturparke beraten über geeignete Maßnahmen und unterstützen auf dem Weg zum insektenfreundlichen Betriebsgelände. Im **Forum Blühende Unternehmen** wird das Projekt vorgestellt, und konkrete Möglichkeiten für das Unternehmensengagement werden erläutert. Sonja Jaschke, Geschäftsleitung des Unternehmens Formesse aus Löffingen, stellt die Zusammenarbeit mit dem Blühenden Naturpark Südschwarzwald vor. Landschaftsgärtner Sebastian Frey erläutert Möglichkeiten zur Umsetzung von Maßnahmen gemeinsam mit Mitarbeitenden. Im Anschluss bleibt Zeit für Austausch und Diskussion. Die Veranstaltung findet am 17.04.2024 online statt und beginnt um 13.30 Uhr. Anmeldungen unter: info@bluehende-naturparke.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

3. Literatur und Bildungsangebote

Newsletter-Archiv

Seit 2021 gibt der Naturpark Südschwarzwald einen Email-Newsletter zu seiner Kampagne „Blühender Naturpark“ heraus. Damit auch bereits erschienene Ausgaben weiterhin zugänglich sind, ist auf der Seite www.bluehender-naturpark.de ein Archiv eingerichtet worden. Die bisher veröffentlichten Dokumente sind dort im PDF-Format verfügbar.



Dieses Projekt wird im Rahmen des Sonderprogramms des Landes zur Stärkung der biologischen Vielfalt mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.



**Botschafter
für einen
blühenden
Naturpark.**

Bad Dürkheimer

Besser trinken, besser leben.®